



Dom Blick

OBERPFARR- UND DOMKIRCHE ZU BERLIN · OKTOBER 2018



BERLINER  DOM

Monatsspruch Oktober

»Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.«

Psalm 38, 10

Keines unserer Gebete verklingt ...

In diesen Tagen des Oktobers wird der Herbst wieder golden aufleuchten. Vielleicht werden wir Zeit haben für den einen oder anderen längeren Spaziergang durch die bunten Blätterwälder. Vielleicht haben wir die Muße, uns zu besinnen und die Bilder des bisherigen Jahres an uns vorüberziehen zu lassen. Solche Spaziergänge tragen oft eine eigentümliche abschiedliche Stimmung in sich. Jeder Sommer endet und – wir wissen es – irgendwann auch jede Lebenszeit. Unsere Zeit ist begrenzt und deshalb so kostbar. So lädt uns dieser Monat zur Ernte ein, und damit sind nicht nur Korn und Früchte gemeint, sondern alles Gute in unserem Leben, was uns innerlich und äußerlich geschenkt wurde. Auch für solche Ernte sagen wir Gott unseren Dank.

Aber manchmal fangen in der herbstlichen Stimmung auch alte Wunden wieder an zu schmerzen: Hoffnungen, die sich wie-

der oder immer noch nicht erfüllt haben; Abschiede von Menschen, die wir noch immer vermissen; Vergeblichkeit oder auch Schuld, mit der wir noch immer nicht fertig werden; Konflikte, die immer noch nicht beigelegt sind.

Der Beter oder die Beterin des Psalm 38 war ein Mensch, der schwere Lebenszeiten durchzustehen hatte. Wir entnehmen den Worten seines langen Gebetes, wie unruhig sein Herz ist, wie zerschlagen er sich fühlt, wie isoliert er sich fühlt, wie gebeugt er gehen muss.

Johann Wolfgang von Goethe lässt seinen Tasso sagen: »Und wenn der Mensch in seiner Qual verstummt, / Gab mir ein Gott zu sagen, wie ich leide.« In seinem Gebet macht der Psalmbeter nichts anderes: Er zeigt sich vor Gott, so wie er ist, und wird so gewiss, in seinem Schmerz und in seiner Sehnsucht von Gott gesehen zu werden.



Sein Gebet hat über Jahrtausende anderen Menschen, die in ähnlichen Situation waren, Worte geschenkt, mit denen auch sie sich ausdrücken konnten. So wurde die Last ein wenig leichter. Denn schlimmer als das Schwere und Schmerzhafte ist das Gefühl, dass niemand an unserem Schicksal Anteil nimmt. Die sozialen Netzwerke leben von dem Bedürfnis des Menschen, dass andere an seinem Leben und Leiden Anteil haben. Aber ob diese Signale auf verständnisvolle Ohren treffen oder im Nirgendwo des Internet verklingen? Man weiß es nicht. Was man glauben darf aber ist, dass keines unserer Gebete verklingt, sondern gewiss zum Herzen Gottes vordringt.

»Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.«

Der »melancholische Herbst« ist wieder eine Chance vor sich selbst, vor Gott und vielleicht auch vor und für die Menschen Worte zu finden, mit denen wir ausdrücken, wer wir sind, wo unsere Lust und wo unsere Last liegt. Rainer Maria Rilke jedenfalls sah im Herbst eine Zeit für »wachen, lesen, lange Briefe schreiben«. Ach ja, das könnte man vielleicht auch einmal wieder: Einen langen Brief schreiben.

Einen schönen Oktober wünscht

Thomas C. Müller
Ihr Domprediger Thomas C. Müller

1. Oktober · Montag
**19.00 · Liturgische Vesper
in der Tauf- und Traukirche**
*mit Mitgliedern des Johanniter-
und Malteserordens*

3. Oktober
Mittwoch · Tag der deutschen Einheit
**10.00 · Ökumenischer Gottesdienst
zum zentralen Festakt**
(nur für geladene Gäste)
Bischof Dr. Dr. h. c. Markus Dröge
Erzbischof Dr. Heiner Koch
Domprediger Michael Kösling
Staats- und Domchor Berlin
Leitung: Kai-Uwe Jirka
Berliner Dombläser
Domorganist Andreas Sieling
Dieser Gottesdienst wird im ZDF übertragen.

6. Oktober · Samstag
18.00 · Choral Evensong
Domvesper in anglikanischer Tradition
Pfarrerin Birte Biebuyck
The English Choir Berlin
Leitung: Kathleen Bird
Domorganist Andreas Sieling

7. Oktober · 19. Sonntag
nach Trinitatis · Erntedankfest
10.00 · Kantate-Gottesdienst
*Kantate »Sei Lob und Ehr dem höchsten
Gut« von Johann Sebastian Bach*
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Solisten: Rahel Haar · Christian Mücke
Jonathan de la Paz Zaens
Kantatechor der Berliner Domkantorei
Aris & Aulis · Leitung & Orgel: Domkantor
Tobias Brommann
**18.00 · Abendgottesdienst
mit Abendmahl**
*Ehrenamts-Dankgottesdienst mit anschlie-
ßendem Empfang für die Ehrenamtlichen im
Sophie-Charlotte-Saal*
Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein
Domprediger Thomas C. Müller
Domprediger Michael Kösling
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domkantor Tobias Brommann, Orgel

11. Oktober
Donnerstag
20.00 · Taizé-Gottesdienst
*nach dem Ritus der ökumenischen
Communauté de Taizé*
Einsingen vierstimmig ab 18.45 Uhr,
einstimmig ab 19.40 Uhr

13. Oktober · Samstag
18.00 · Domvesper
Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Jakub Sawicki, Orgel

14. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Domprediger Thomas C. Müller
Kapellchor des Staats- und Domchores
Berlin · Leitung: Felix Hielscher
Jakub Sawicki, Orgel
anschließend Kirchenkaffee*

18.00 · Abendgottesdienst

*Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Jakub Sawicki, Orgel*

20. Oktober · Samstag

18.00 · Domvesper

*Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Domprediger Thomas C. Müller
Jakub Sawicki, Orgel*

21. Oktober

21. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Kirchenpräsident Christian Schad
Domprediger Michael Kösling
Berliner Domkantorei · Leitung & Orgel:
Domkantor Tobias Brommann*

18.00 · Abendgottesdienst

*Domprediger Michael Kösling
Domkantor Tobias Brommann, Orgel*

27. Oktober · Samstag

18.00 · Domvesper

*Liturgisches Tageszeitengebet zum Abend
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Domorganist Andreas Sieling*

28. Oktober

22. Sonntag nach Trinitatis

**10.00 · Gottesdienst
mit Abendmahl**

*Superintendent Dr. Bertold Höcker
Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann
Pfarrerin Birte Biebuyck
Claudia Tesorino, Saxophon
Domorganist Andreas Sieling
anschließend Kirchenkaffee*

18.00 · Abendgottesdienst

»Sei hier zugegen«

*Lieder und Gesänge von Huub Oosterhuis
Domprediger Thomas C. Müller
Oosterhuis-Chor
Leitung & Orgel: Jakob Sawicki*

31. Oktober

Mittwoch · Reformationstag

19.00 · Festgottesdienst

*Erzbischof Dr. Heiner Koch
Domprediger Thomas C. Müller
Berliner Dombläser
Domorganist Andreas Sieling*

Mittagsandachten

Montag – Samstag: 12.00 – 12.15 Uhr

Abendandachten

Montag – Mittwoch und Freitag:
18.00 – 18.20 Uhr

Evensong

Abendgebet in Deutsch und Englisch
Donnerstag: 18.00 – 18.30 Uhr

Beichte

Zur Beichte und für seelsorgliche Gespräche
vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Oberpfarr- und Domkirche,

wenn Sie diesen Dom Blick erhalten, geht ein in vielerlei Hinsicht bemerkenswerter Sommer seinem Ende entgegen. Bemerkenswert war nicht nur die außergewöhnlich große Hitze, die uns hier in Berlin und Brandenburg erfreute, zugleich aber auch Mensch, Tier und Natur teilweise schwer zu schaffen machte. Bemerkenswert ist auch, dass wir von einem gelungenen Verlauf des zum festen Bestandteil des Berliner Musiklebens gewordenen Orgelsommers mit guter Besucherzahl, von einer freundschafts- und vertrauensfördernden Wanderung unserer Konfirmanden-Teamer mit Domprediger Kösling und vielen anderen Aktivitäten berichten können, die im und um den Dom herum stattfanden. Dankbar blicken wir zurück – und froh und mutig in die vor uns liegende Zeit.

- Vor uns liegt das Projekt der Sanierung und Weiterentwicklung der Grablege der Hohenzollern. Das Domkirchenkollegium hat grünes Licht bezüglich der Entscheidung über das infrage kommende Architekturbüro, die Projektsteuerung und die Tragwerksplanung gegeben. Damit sind erste entscheidende Schritte zur Umsetzung dieses Großprojekts im Dom eingeleitet. Wie bereits im September

im Dom Blick geschehen, werden wir Sie auch weiterhin über den Projektfortschritt auf dem Laufenden halten.

- Die Entscheidung über die Anschaffung der Statuen von Leiko Ikemura soll in der Oktobersitzung im Domkirchenkollegium fallen. Dieser Tagesordnungspunkt wird in einer öffentlichen Sitzung behandelt werden (siehe eigene Meldung auf Seite 12 dieses Dom Blicks).
- Aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage und entsprechender Vorfälle im Dom beschäftigte sich das Domkirchenkollegium erneut mit diesem Fragenkomplex. Mitarbeitende im Dom wurden inzwischen hinsichtlich verschiedener Bedrohungsszenarien unterwiesen. In Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen sicherheitsrelevanten Einrichtungen werden weitere Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche folgen. Auch ist ein Mitarbeiterhandbuch im Entstehen, das u.a. auch Sicherheitsfragen aufgreift und konkrete Handlungsanweisungen gibt.
- Wir freuen uns, dass Georg Friedrich Prinz von Preußen sich bereit erklärt hat, weiterhin im Kuratorium der Berliner-Dom-Stiftung mitzuwirken. Das Domkirchenkollegium hat seiner Berufung gerne zugestimmt.

- Im Zusammenhang des Informationsaustausches und der Beratungen zu Gottesdienstangelegenheiten hat das Domkirchenkollegium aus dem Bericht von Domprediger Müller zustimmend zur Kenntnis genommen, dass künftig auch im Dom das Konfirmationsjubiläum wieder begangen werden soll. Im Rahmen eines Segnungsgottesdienstes ist dafür der Sonntag, 28. Juli 2019 vorgesehen. Auch auf diesem Wege werden alle infrage kommenden Jubilare schon heute ermuntert, sich in der Küsterei zu melden, damit festgestellt werden kann, ob wir an diese gute Tradition auch weiterhin anknüpfen können.
- Schließlich freuen wir uns über sieben Neuaufnahmen in unsere Domgemeinde, darunter drei durch den Empfang der Heiligen Taufe. Ein Gemeindemitglied verloren wir durch Umgemeindung und ein weiteres durch den Austritt aus unserer Kirche. Ein weiteres früheres Gemeindemitglied hat sich nach Umzug zur Aufnahme in den Freundeskreis des Domes beworben und wurde mit Freude aufgenommen. Durch den Tod mussten wir von einem Gemeindemitglied Abschied nehmen.

Dankbar dürfen wir immer wieder feststellen, dass die Gemeinde der Oberpfarr- und Domkirche weiter stetig wächst. Diese segensreiche Entwicklung ist für uns alle keine Selbstverständlichkeit, sondern vor allem auch Verpflichtung. Verpflichtung dazu, jenseits aller administrativen und finanziellen Notwendigkeiten und manchmal auch nötigen und unnötigen Querelen, dass wir auch weiterhin durch unsere Gottesdienste, unsere Veranstaltungen und unser Miteinander »Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut« der Menschen in unserer Gemeinde und weit darüber hinaus erreichen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich aus dem Domkirchenkollegium

*Ihr Dr. h. c. Volker Faigle,
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums*

**1., 8., 15., 22. und
29. Oktober** · Montag

Erwachsenen-Taufkurs

18.30 Uhr · GR I

mit Pfarrerin Birte Biebuyck

**2., 9., 16., 23. und
30. Oktober** · Dienstag

Oosterhuis-Chor

19.00 Uhr · LHS

mit Jakub Sawicki

4. und 18. Oktober

Donnerstag

Heilsames Singen –

Gesang verleiht der Seele Flügel

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer

mit Pfarrerin Ingrid Ossig

5. Oktober · Freitag

Besuchsdienstkreis

14.15 Uhr · GR I

**5., 12., 19. und
26. Oktober** · Freitag

Herzensgebet

(Christliche Meditation)

geöffnet ab 18 Uhr · Schleiermacher-Zimmer

(ab 18.30 Uhr Beginn der Meditation)

mit Prof. Dr. Marina Lewkowicz & Team

6. Oktober · Samstag

Konfirmandenblocktag

10.00 Uhr · LHS

mit Domprediger Michael Kösling

9. Oktober · Dienstag

Gemeindenachmittag

15.00 Uhr · GR I

»Afrika, Afrika!« mit Dr. Volker Faigle,
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums

Kindergottesdienst-Team

18.30 Uhr · GR I

mit Domprediger Michael Kösling

Laudate omnes gentes

20.15 Uhr · GR I

Probeabend für Taizégesänge

16. Oktober · Dienstag

Geburtstagskaffee für Senioren

15.00 Uhr · SCS

Alle Jubilare, die im letzten Quartal 70
Jahre und älter geworden sind, erhalten eine
Einladung mit einem gesonderten Brief.

17. Oktober · Mittwoch

Gespräche bei Brot und Wein

19.30 Uhr · SCS

»Jesus Christus – Gottessohn, Prophet,
Vorbild?« Referent: Bischof a. D. Prof. Dr.
Wolfgang Huber (s. S. 11)

20. Oktober · Samstag

Workshop:

»Mensch, lerne tanzen!«

10.00 Uhr · SCS

*Einführung in die Meditation des Tanzes mit Nathalie Altnöder, Theologin und Dozentin für Meditation des Tanzes
Anmeldung bitte bis 10. Oktober an
Eva Reusch, dom-workshops@web.de*

GR I: Gemeinderaum I (Portal 11)

GR II: Gemeinderaum II (Portal 12)

Jablonski-Zimmer (Portal 12)

Schleiermacher-Zimmer (Portal 12)

SCS: Sophie-Charlotte-Saal (Portal 2)

LHS: Luise-Henriette-Saal (Portal 2)

PK: Predigtkirche

TTK: Tauf- und Traukirche

21. Oktober · Sonntag

AG Christliche Freizeit

11.30 Uhr · GR I

23. Oktober · Dienstag

Bibelnachmittag

15.00 Uhr · GR I

*Wer war Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher?
Zum 250. Geburtstag des berühmten Theologen
mit Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann*

25. Oktober · Donnerstag

Bibelteilen und geistliche Schriftbetrachtung

19.00 Uhr · Jablonski-Zimmer

mit Domprediger Thomas C. Müller

Der Gemeindeausflug nach Potsdam

Auf dem Programm am 1. September standen: Friedenskirche – Neue Kammern – Krongut Bornstedt – Dampferfahrt Petzow/Schwieelowsee



»Jesus Christus – Gottessohn, Prophet, Vorbild?«

Wolfgang Huber gehört immer noch zu den profiliertesten und bekanntesten Protestanten in der deutschen Öffentlichkeit. Seit seiner Verabschiedung als Bischof in Berlin und EKD-Ratsvorsitzender vor 9 Jahren hat er sich auf vielfältige Weise zu Wort gemeldet – auch durch seine zahlreichen Veröffentlichungen.

In seinem letzten Buch »Der christliche Glaube – eine evangelische Orientierung« nimmt er kenntnisreich Stellung zu fundamentalen Glaubensthemen. So auch zu Fragestellungen, die in den heutigen Debatten durchaus Brisanz haben. Dazu gehört auch die Frage, wer eigentlich Jesus Christus heute für uns ist. Das Gespräch zwischen den Religionen weicht der Frage nach Jesus Christus häufig aus. Das ist begreiflich: So lange man sich auf Abraham beruft, scheint der Konsens nahe zu liegen. Wenn man jedoch über Jesus Christus spricht, ist der Dissens offenkundig. Bei keinem Thema sind Judentum, Christentum und Islam weniger einig als bei diesem. Wolfgang Huber wird sich in seinem Vortrag der Problematik nähern, wie Christen heute ihr Bekenntnis zu Jesus Christus formulieren können. Er ist davon überzeugt, dass dazu eine elementare Theologie von Nöten ist, die dazu helfen kann, dass unterschiedliche Zugangsweisen miteinander ins Gespräch kommen.



Prof. Dr. Wolfgang Huber

Mittwoch, 17. Oktober, 19.30 Uhr

»Jesus Christus – Gottessohn, Prophet, Vorbild?«

Referent:

Bischof i. R. Prof. Dr. Wolfgang Huber
Sophie-Charlotte-Saal
(Zugang über Portal 2)

Art in Churches – Ein Gemeinschaftsprojekt des Kirchenkreises Berlin Stadtmitte

Pünktlich zum Beginn der artweek Berlin, einer der größten Plattformen für zeitgenössische Kunst in der Hauptstadt, zeigt der Berliner Dom die Skulpturen von Leiko Ikemura. Die Initiative dazu kam vom Kirchenkreis Mitte.



Unter dem Label »art in churches« sollen von nun an Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler in Berliner Kirchen gemeinsam in der Öffentlich-

keit beworben und besprochen werden. Als Teil der artweek wird in der vollständig leer geräumten St. Hedwigs Kathedrale eine raumgreifende Arbeit von Rebecca Horn gezeigt. Zum gleichen Zeitpunkt präsentiert die St. Matthäus Kirche eine ebenso raumfüllende Arbeit von Jorinde Voigt, die zu 50% vom Kreiskirchenausschuss Stadtmitte finanziert wird.

Zusammen mit der Ikemura-Ausstellung bilden sie eine erste Etappe von »art in churches«, in dem sie drei hoch renommierte Künstlerinnen aus drei Generationen in Berliner Kirchen gemeinsam zu präsentieren. Die Ikemuraskulpturen werden bis zum 11. November im Dom zu sehen sein.

Birgit Walter

Einladung zur DKK-Sitzung

Das Domkirchenkollegium hat in seiner Sitzung am 18. September 2018 beschlossen, dass die Frage der Anschaffung der Figuren von Leiko Ikemura für die Predigtkirche des Domes am 16. Oktober

2018 um 19 Uhr aufgrund des besonderen Interesse in der Gemeinde als einzelner Verhandlungsgegenstand ausnahmsweise öffentlich beraten werden soll. Aus diesem Grunde lade ich hiermit alle interessierten

Gemeindeglieder zu diesem Tagesordnungspunkt der Sitzung ein. Die Sitzung findet im Sophie-Charlotte-Saal statt, Einlass ist ab 18.30 Uhr über Portal 2. Gemäß Art. 23 Abs. 3 Satz 1 der Grundordnung der EKBO sind zu dieser Sitzung nur Mitglieder der Domgemeinde zugelassen.

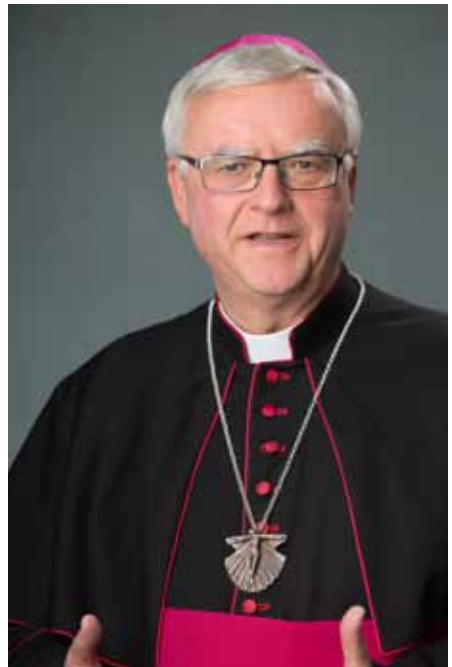
Wichtig: Wenn Sie am 16. Oktober teilnehmen möchten, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 10. Oktober unter sitzung@berlinerdom.de

*Dr. h. c. Volker Faigle,
Vorsitzender des Domkirchenkollegiums*

Reformationstag am Berliner Dom: Festlicher Gottesdienst mit Erzbischof Heiner Koch

Das Reformationsjubiläum liegt hinter uns, aber die Reformation geht weiter! So auch am diesjährigen Reformationstag im Berliner Dom. Daher feiert die Domgemeinde um 19 Uhr einen festlichen Gottesdienst mit Erzbischof Heiner Koch.

Damit wird der ökumenische Faden, der im Jahr des Reformationsjubiläums von der Evangelischen Kirche in Deutschland so eindrucksvoll ausgelegt und von der Katholischen Geschwistern aufgenommen wurde, weitergesponnen.



Licht hoch zwei

Auch wenn man sich es nach diesem Sommer kaum vorstellen kann, der nächste Herbst und damit die dunklen Tage nahen. Deshalb bringen wir gleich doppelt Licht und Farbe an den Berliner Dom.

Erstmals finden die beiden Lichterfeste gleichzeitig an unserem Haus statt. Die Vorderseite zum Lustgarten wird von dem

»Berlin leuchtet«-Team bestrahlt, die Nordseite zur S-Bahn übernimmt das »Festival of Lights« (siehe Visualisierung).



Eine Familie als Geisel: Eine Fallstudie in interkulturellem Krisenmanagement

»Das ist nur passiert, weil wir Weihnachten nicht so begangen haben, wie es sein sollte.« Eigentlich wollte Dr. Magda Gohar-Chrobog das Fest mit ihrem Mann und ihren drei erwachsenen Söhnen, die dafür extra aus den USA und London anreisten, in Deutschland verbringen, erzählt sie uns beim Gemeindenachmittag im August. Doch dann sitzt sie am 24. Dezember 2005 mit ihrer Familie im Flieger auf dem Weg in den Jemen.



Es sollte eine wundervolle Reise werden, die Jürgen Chrobog, frisch pensionierter Diplomat und Staatssekretär im Auswärtigen Amt, für seine Familie organisiert hatte. Der Jemen besaß zwar eine lange Historie von Entführungen, aber seit acht Jahren war nichts mehr passiert und es gab keine aktuellen Krisenwarnungen. Mit Reiseführer und bewaffnetem Begleitper-

sonal ging es in zwei Pickups durch ein schönes, aber bitterarmes Land mit gastfreundlichen, herzlichen und neugierigen Menschen. Am dritten Reisetag passiert es aber doch: Straßenbarriere, Gerangel, Schüsse. »Macht euch keine Sorgen! Ihr seid unsere Gäste.« Magda Gohar-Chrobog war weltweit als Dolmetscherin, Journalistin und interkulturelle Beraterin tätig. Seit zwei Jahren lebt sie in Berlin und ist Gemeindeglied am Berliner Dom. Geboren und aufgewachsen ist sie aber in Kairo. Deswegen kann sie sich mit ihren »Gastgebern« vom Al-Abdallah-Stamm auf Arabisch unterhalten.

Warum wurden die Chrobogs entführt? Man hatte herausgefunden, dass Jürgen Chrobog ein wichtiger Beamter in der EU sei und hoffte, mit seiner Entführung Druck auf die jemenitische Regierung machen zu können. In Aden saßen nämlich einige Männer des Stammes wegen Fehdemordes im Gefängnis. Deren Freilassung wollte man erpressen. Ob es gelungen ist,

haben die Chrobogs allerdings nie erfahren. Das Dorf, in dem sie fünf Tage zu »Gast« sein sollten, bestand aus nicht fertig gebauten Häusern und hauptsächlich mit Teppichen und Kissen belegten Zelten ohne fließend Wasser. Lange Nächte ohne Licht mit den Geräuschen der Wüste, lauten Gesprächen der Einwohner, Streitereien, Schüssen. »Irgendwann verliert man die Angst«, so Gohar-Chrobog. »Und irgendwie war es auch eine schöne Zeit, weil wir als Familie zusammen waren und Zeit verbrachten.« Ihr Mann sei eh gelassen geblieben, da er als Diplomat mit den Abläufen in solchen Fällen vertraut war.

Dann, an einem Tag, Nervosität, Unruhe, Aufregung im Dorf. Das Tal sei umzingelt von der Armee. Frau Gohar-Chrobog fungiert als Unterhändlerin, telefoniert mit dem jemenitischen Verteidigungsminister. »Morgen sind Sie frei«, verspricht er. Am nächsten Tag sind der Minister und die Armee im Dorf. Sie werden in die Hauptstadt Aden ausgeflogen, wo sie vom Staatspräsidenten empfangen werden. Einige Stammesälteste sind für weitere Verhandlungen mitgekommen.

Und welches Verhalten empfiehlt Frau Gohar-Chrobog, um interkulturelle Krisen zu managen? Ruhig bleiben, deeskalierend wirken, Spannungen abbauen, freundlich und entgegenkommend sein, versuchen, Brücken zu bauen, aber dennoch klare

Grenzen ziehen und sich nicht gemein machen mit den Entführern. Dazu einige Beispiele:

Spannungsabbau: Ein Jemenit fragt: »Du sitzt so da. Hast du Angst? Denn wenn ihr Angst habt, haben wir auch Angst.« »Nein, nein, ich habe Kopfschmerzen.« Hätte sie zugegeben, dass sie Angst hat, hätte sich die Situation nur gesteigert. Oder ein anderes Mal, als die Armee schon das Tal umzingelte. Ein Jemenit rabiät: »Ihr müsst jetzt gehen! Ihr werdet getrennt!« Gohar-Chrobog fängt das Schimpfen an, so dass ihr Mann und ihre Söhne denken, sie sei verrückt geworden: »Wie redest du mit mir?! Wir können alles in Ruhe bereden und euch helfen.« Der Jemenit ist darauf eingegangen.

Brückenbau: Sie hat das mitgebrachte Weihnachtsgebäck, Nüsse und Pistazien an die Kinder und Erwachsenen verteilt. Großzügigkeit ist neben Gastfreundschaft ein hoher Wert im Jemen. Einige bedauerten, dass die Chrobogs keine Amerikaner oder Engländer seien. Den Deutschen könne man nicht böse sein, sie hätten schließlich ihre Straßen gebaut.

Grenzziehung: Ein Jemenit, der wie Jesus ausgesehen habe, versuchte, ein religiöses Gespräch zu führen: »Du bist Christin? Du glaubst an Gott? An Jesus, Marias Sohn?« »Ja, ich möchte aber nicht weiter darüber reden.« Sie befürchtete,

dass der Jemenit sich provoziert fühlen könnte, würde das Gespräch auf die Trinität kommen. Aus diesem Grund habe er wohl auch das Gespräch angefangen.

Auch das Angebot, von ihrer Familie weg ins Frauenzelt zu gehen und die einheitliche Frauenkleidung zu tragen, hat sie abgelehnt. *Sandra Schröder*

»Mensch, lerne tanzen« – Einführung in die Meditation des Tanzes



Erstmals wird im Dom ein Workshop angeboten, in dem Sie die Meditation des Tanzes lernen können. Nathalie Altnöder, Theologin und Dozentin für Meditation des Tanzes in Potsdam, wird die Teilnehmerinnen und Teilnehmer behutsam anleiten. Sie erlernen bei dem Workshop leichte Kreistänze zu klassischer Musik, Folklore und Taizé-Klängen. Eine besondere Art,

die Gedanken zur Ruhe kommen und Geist und Körper beten zu lassen! Es sind keine tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich.

Samstag, 20. Oktober, 10–16 Uhr,
Sophie-Charlotte-Saal,
Teilnehmerbeitrag 20,- Euro,
Anmeldung erbeten bis zum 10. Oktober
unter dom-workshops@web.de

Gute Ernte trotz Trockenheit

Seit vielen Jahren baut und gestaltet das Ökodorf Brodowin nun schon den Erntedankeschmuck im Berliner Dom. Eine wunderbare Tradition, über die wir uns jedes Jahr gemeinsam mit unseren Gästen freuen können.



Der Demeterhof im Herzen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin hatte in diesem Jahr – so wie viele andere Landwirte in Deutschland – mit Trockenheit und Hitze zu kämpfen. Noch immer warten Geschäftsführer Ludolf von Maltzan und Peter Krentz gemeinsam mit den Mitarbeitern des Ackerbaus auf Regen. Denn mit der Niederschlagsmenge steht

und fällt die Futtermenge im nächsten Jahr und es entscheidet sich, ob das bereits ausgebrachte Saatgut zu kräftigen Pflanzen heranwachsen kann.

In diesem Winter werden die Tiere in Brodowin noch genug Futter haben – dank der guten Planung im Betrieb. Das bedeutet auch, dass genügend Milch in der hofeigene Meierei ankommt, die seit

Neuestem einen Frischkäse mit fruchtigem Topping produziert. Das innovative Produkt ist in sechs Geschmackrichtungen von Mango-Chili bis Pflaume-Zimt erhältlich und schmeckt sowohl pur als auch als Brotaufstrich.

Und auch die Apfelernte war überdurchschnittlich gut – über 10 Tonnen

Äpfel konnten zu Apfelsaft verpresst werden und sind nun im Hofladen und beim Brodowiner Lieferservice erhältlich. Nach dem Ernteausfall 2017 ein großartiges Ergebnis. Die Produkte kann man sich bequem nach Hause liefern lassen, auf <https://shop.brodowin.de> werden Interessierte fündig.

Schmuckstücke im Dom-Shop

Unsere drei wunderbaren Damen aus dem Dom-Shop haben sich in diesem Monat für alle Gemeindemitglieder ein besonderes Angebot überlegt: Auf alle Schmuckstücke des Shops erhalten Sie 10% Rabatt. Egal, ob Sie ein Kreuz aus echtem Silber suchen,

eine Brosche aus dem so genannten »Preußen-Sortiment« oder eine besondere Kette. Vielleicht haben Sie ja Glück und können das Thema Weihnachtsgeschenke in diesem Jahr sehr früh erledigen. Es freut sich auf Ihren Besuch Ihr Shop-Team. (SP)



An die Harken, fertig, los!

Arbeitseinsatz der Domgemeinde auf dem Kirchhof in der Liesenstraße 6: Die Jahreszeit schreitet voran und es beginnt die Zeit, in der wir enorme Mengen an Laub auf unseren Domfriedhöfen beseitigen. Inzwischen ist es zur Tradition geworden, mit Ihrer Hilfe diese Aufgabe anzugehen. Darüber freuen wir uns sehr.



Herbstputz 2016

Wer Lust hat, uns hierbei zu helfen, den laden wir herzlich ein: Samstag, den 17. November 2018 von 10 bis 13 Uhr, Treffpunkt ist an der Friedhofskapelle, Liesenstraße 6, 10115 Berlin.

Wie bereits in den Vorjahren beginnen wir mit einer Andacht. Gerne wollen wir den Besuchern am Ewigkeitssonntag die Möglichkeit eröffnen, einen gut gepflegten

Friedhof zu besuchen. Kleine Leckereien und Getränke stehen natürlich bereit. Das Team der Domfriedhöfe erwartet Sie und stellt Harken und Laubbesen zur Verfügung. Für eine kurze Anmeldung unter gemeinde@berlinerdom.de sind wir dankbar.

*Monika Bielaczewski
Dr. Ulrich Schulte am Hülsen*

Kostenlose Führung

Berthold Brecht, Johannes Rau, Gisela May, Bärbel Bohley – auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof liegen zahlreiche berühmte Menschen begraben. Regelmäßig führt unser Gemeindemitglied Ronald B. Smith über den Friedhof.

Diese kulturgeschichtlichen Führungen bietet er auch für Gemeindemitglieder kostenlos an, in Zusammenarbeit mit dem Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte. Die nächsten Termine sind am Mittwoch, 3. Oktober, 11 Uhr, Samstag, 27. Oktober, 15 Uhr und am Montag, 29. Oktober um 14 Uhr.

Interessierte treffen sich auf dem Friedhof, Chausseestraße 126, an der Kapelle. Der Eintritt ist frei, Spenden werden zur Erhaltung und Restaurierung des Dorotheenstädtischen Friedhofs erbeten. Weitere Informationen unter: [www.dorotheenstädtischer-friedhof-fuehrungen.de](http://www.dorotheenstaed-tischer-friedhof-fuehrungen.de) (SP)



Der A-cappella-Chor in Estland

Konzertreisen ins Baltikum haben für den A-cappella-Chor der Berliner Domkantorei inzwischen Tradition. Wir waren schon in Kaliningrad (Königsberg), in Litauen und in Lettland. In der ersten Septemberwoche ging es zum ersten Mal ins nordöstlichste der baltischen Länder, nach Estland.



Der Leitgedanke der sieben Konzerte wurde durch Luthers Lied »Verleih uns Frieden gnädiglich« und durch das »Dona nobis pacem« aus der Abendmahlsliturgie gegeben: Wir sangen Vertonungen von Heinrich Schütz über Johannes Brahms bis hin zu Hugo Distler und Samuel Barber. Am Schluss stand Bachs große Motette »Jesu, meine Freude«. Ein schönes, forderndes Programm, das im Verlauf der Woche noch

zusammenwachsen sollte. Die Rundreise führte von der Hauptstadt Tallinn in die geschichtsträchtige Universitätsstadt Tartu (das frühere Dorpat), von dort zu den Badeorten Viljandi und Pärnu, dann weiter auf die Ostseeinsel Saaremaa, wo wir im Hauptort Kuressaare und in dem kleinen Dorf Kihelkonna sangen, und schließlich an die Westküste nach Haapsalu, ein vom Wasser umgebener, mückenreicher Kurort.

Die Organisation lag (wie schon bei früheren Reisen) bei Hinrich Peters aus dem Tenor. Die Chor-Erfahrung weiß: Eine solche Reise wirkt nicht nur als sozialer, sondern auch als musikalischer Kitt – mitsamt Pelmeni-Abenden, mit den Ausflügen zum eindrucksvollen Meteoritenkraterfeld von Kaali und zur Steilküste von Panga und

manchmal auch mit Gruppenkoller. Und natürlich mit täglichen Proben und, im Idealfall, jenen besonders intensiven Konzerten, wie dem in der Michaelskirche von Kihelkonna, wo uns der Pfarrer nach dem Konzert als Dank eine Kiste frisch gepflückte Äpfel aus dem Pfarrgarten überreichte.

Josefine Kitzbichler

Uraufführung mit The English Choir Berlin

Beim Choral Evensong am 6. Oktober 2018 wird The English Choir Berlin eine Uraufführung von Richard Pantcheffs *Evening Canticles* erklingen lassen. Das Werk wurde im Frühjahr 2018 neu komponiert und Kathleen Bird und dem English Choir Berlin gewidmet.

Sowohl die Abendlieder (Magnificat und Nunc Dimittis) als auch die sogenannten Responses sind wesentliche Bestandteile der abendlichen Gebete in der anglikanischen Tradition seit der Reformation. Richard Pantcheff (* 1959) ist britischer Komponist und vor allem für seine sakrale Musik bekannt. Kathleen Bird gründete 2013 den English Choir Berlin im

Berliner Dom. Seit zwei Jahren feiern der Chor jeden Monat einen Choral-Evensong-Gottesdienste in anglikanischer Tradition. Dieser hochmeditative Musikgottesdienst, der mittlerweile fester Bestandteil des Domkalenders ist, zieht jedes Mal mehrere hundert Teilnehmer an.

Nächster Termin:

Samstag, 6. Oktober 2018 um 18.00

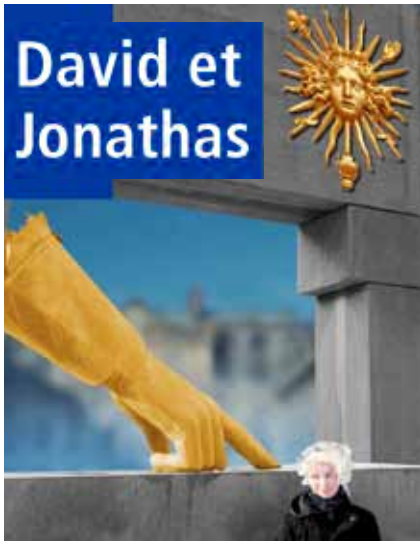
Kantategottesdienst

Sonntag, 7. Oktober 2018, 10 Uhr
Erntedankfest mit Bach-Kantate
»Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut«
BWV 117, Kantate von J. S. Bach
Kantatechor der Berliner Domkantorei

Rahel Haar, Alt
Christian Mücke, Tenor
Jonathan de la Paz Zaens, Bass
Aris & Aulis
Leitung: Domkantor Tobias Brommann

Allez, allez! Dreimal SDC in einer Woche!

Frisch aus dem Probenlager in Osek, Tschechien, hat der Staats- und Domchor in der ersten Oktoberwoche Besonderes vor:



6. und 7. Oktober, 19 Uhr

St. Elisabethkirche Berlin-Mitte

David et Jonathas

Eine französische Barockoper von Marc-Antoine Charpentier (1688)

Aufführung mit Tanz- und Sporteinlagen

Mit Benedikt Kristjánsson (Tenor),

Staats- und Domchor Berlin, dem Barockensemble Charpentier M 9445 u. a.

Regie: Christian Filips

Choreographie: Norbert Pape

Musikalische Leitung: Kai-Uwe Jirka

Eintritt: 15 Euro / erm. 10 Euro

Reservierung: karten@sing-akademie.de

Unser erstes großes Projekt ist die Aufführung von Marc-Antoine Charpentiers Barockoper »David et Jonathas« in der Elisabethkirche. Während sich Europa vor seiner Islamisierung fürchtet, lernen unsere Sänger Fechten, Operngesang und französischen Barocktanz. Dabei wissen sie aber längst, dass sie nur mit einer unbekanntem Sportart aus der Zukunft, Le Foot - ball, der Freundschaft und Charpentiers eigener Hymne Europa retten können!

Mitten in den letzten Proben feiern wir am 3. Oktober im Berliner Dom die Wiedervereinigung Deutschlands. Beim zentralen Festgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit werden wir den Berliner Dom mit Ausschnitten von Otto Nicolais »Messe in D-Dur« zusammen mit der Kammer-symphonie Berlin zum Klingen bringen.

Während in Deutschland der Wiedervereinigung gedacht wird, macht sich auf Einladung eine Kleingruppe des Chores auf

den Weg nach London, um gemeinsam mit britischen Choristen an das Ende des I. Weltkrieges zu erinnern, mit einer Aufführung von Benjamin Brittens »War Requiem« in der Westminster Cathedral London.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns in dieser Zeit begleiten, sei es nach London, im ZDF oder in der Elisabethkirche!

Johannes Jost

Ambient Jazz & Video Art

Der Berliner Trompeter Christian Meyers bringt zusammen mit dem Stuttgarter Keyboarder und Produzenten Martin Johnson und dem Baseler Schlagzeuger Lucas Johnson den Berliner Dom zum Klingen. Das Trio schafft sphärische Klangwelten zwischen Weltmusik und Jazz.



Im Spannungsfeld von Komposition und Improvisation, flächigen Balladen und sanften Grooves liegt die Bandbreite des eingespielten Ensembles. Über elektronischen und akustischen Harmonien erhebt sich der ausdrucksstarke Trompetenton. Videoinstallationen und Lichtkunst bereichern das Konzerterlebnis im Berliner Dom.

Freitag, 12. Oktober 2018, 20 Uhr

Christian Meyers, Trompete/Live Elektronik
 Martin Johnson, Keyboard/Live Elektronik
 Lucas Johnson, Drums/Perussion
 Celia Staffa, Video
 8,- bis 20,- Euro

Sicherheit für alle!

Aus Sicherheitsgründen ist es nach wie vor nicht gestattet, den Dom mit großen Taschen und Rucksäcken zu betreten. Diese Sicherheitsauflage gilt uneingeschränkt für BesucherInnen und Gemeindemitglieder, bei Gottesdiensten, Besichtigungen und Konzerten. Sie haben die Möglichkeit, große Taschen und Rucksäcke in unseren Schließfächern in den Domarkaden zu deponieren. In Einzelfällen behalten wir uns zudem vor, dass unser Sicherheitspersonal bei Bedarf eine Taschenschau vornimmt. Diese Maßnahmen sind unangenehm, dienen aber unserer aller Sicherheit. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. (SP)

Öffnungszeiten

(keine Besichtigung während Gottesdiensten, Andachten und Veranstaltungen)

Predigtkirche/Gruft

Montag bis Samstag 9 – 19 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 19 Uhr

Ort der Stille und des Gebets:

Montag bis Freitag 11 – 17 Uhr

Dom-Shop

Montag bis Samstag 11 – 18 Uhr

Konzertkasse

Montag bis Samstag 9 – 19 Uhr, sonn- und feiertags 12 – 19 Uhr, Tel.: 202 69 – 136

Führungen

nach Vereinbarung, Telefon: 202 69 – 164 (*Besucherdienst*)

Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin *Am Lustgarten · 10178 Berlin*

Domküsterei *Sibylle Greisert, Carmen Bluhm*

Telefon: 202 69 – 111 · Fax: 202 69 – 130 · gemeinde@berlinerdom.de

Sprechzeiten: Montag 9 – 12 Uhr und Donnerstag 15 – 19 Uhr

Außerdem telefonische Erreichbarkeit: Montag, Dienstag und Donnerstag 9 – 12 Uhr

Ehramtsbeauftragte *Christina Schröter* · christina.schroeter@berlinerdom.de

Pfarrerinnen und Pfarrer *Telefon: über die Domküsterei*

Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann · dompredigerin@berlinerdom.de

Domprediger Thomas C. Müller (Geschäftsführender Domprediger)

domprediger.mueller@berlinerdom.de

Domprediger Michael Kösling · domprediger.koesling@berlinerdom.de

Pfarrerin im Ehrenamt Birte Biebuyck · birte.biebuyck@berlinerdom.de

Kontakt in seelsorglichen Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten der Domküsterei

Pförtnerloge: 202 69 – 179 (Es wird versucht, einen der Domprediger zu erreichen.)

Domwarte *Ruth Fischer, Kai-Imo Pöthke* · Telefon: 202 69 – 107

Domkantorei *Büro der Berliner Domkantorei: Hanna Töpfer*

Telefon: 202 69 – 118 · Fax 202 69 – 212 · domkantorei@berlinerdom.de

Staats- und Domchor Berlin *Leitung: Prof. Kai-Uwe Jirka*

Telefon: 31 85 23 57 · info@staats-und-domchor-berlin.de

Geschäftsstelle: Bundesallee 1 – 12, 10719 Berlin

Friedhofsverwaltung *Monika Bielaczewski*

Telefon: 452 22 55/Fax: 451 02 23 · monika.bielaczewski@berlinerdom.de

Domfriedhof Müllerstraße 72 – 73, 13349 Berlin · Domfriedhof Liesenstraße 6, 10115 Berlin

Lebensberatung *Dipl. Psych. Karl-Heinz Hilberath*

Telefon: 32 50 71 04 · lebensberatung-dom@immanuel.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber *Domkirchenkollegium: Dr. h. c. Volker Faigle (V. i. S. d. P.)*

Telefon: 202 69 – 144 · Fax: 202 69 – 143 · dkk@berlinerdom.de · www.berlinerdom.de

Redaktion *Svenja Pelzel, Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann, Christina Schröter, Amélie Gebhard, Sandra Schröder*

Bildnachweise *S. 1, 17: Christian Muhrbeck; S. 3: pixabay; S. 10, 15: S. Schröder;*

S. 11: privat; S. 13: Walter Wetzler; S. 14: Festival of Lights; S. 18: Brodowin; S. 19:

S. Pelzel; S. 20: M. Bielaczewski; S. 21: Wikipedia; S. 22: privat; S. 25: Wolfgang Schmidt

BERLINER DOM

AM LUSTGARTEN · 10178 BERLIN

www.berlinerdom.de

Bankverbindung für Spenden

Oberpfarr- und Domkirche · Verwendungszweck »Domgemeinde«

KD-Bank eG – Die Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE30 3506 0190 0000 0080 01 · BIC: GENODED1DKD